

Protokoll der GPGR-Sitzung am 20.04.2023

Anwesende: siehe Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Tagesordnung:

1) Geistlicher Einstieg

Die Gastgeberinnen aus St. Bonifatius gestalten einen geistlichen Einstieg in der Kirche. Danach beginnt die Sitzung im großen Saal des Pfarrheims.

2) Rückblick auf die Informationsveranstaltung zur künftigen Pfarrestruktur am 18.03. in St. Josef

Pf. Salzmann berichtet, dass die Ergebnisse der Veranstaltung dokumentiert worden sind und dass diese per E-Mail an die Mitglieder des GPGR weitergeleitet werden. Es wird darauf hingewiesen, dass weitere Informationsveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden für die Gemeindemitglieder stattfinden. Die jeweiligen Termine sind den Pfarrnachrichten zu entnehmen. Die Informationsveranstaltungen werden von Mitgliedern der Steuerungsgruppe gehalten. Die einzelnen Gemeinden sind gebeten, einen Beamer und eine Leinwand zu Verfügung zu stellen.

Es werden Rückfragen zu dem Modell C2 geklärt:

- Die einzelnen Kirchenvorstände würden bei einer Rück-, bzw. Einpfarrung ihrer Pfarrei automatisch aufgelöst. Lediglich der KV von St. Marien bliebe bestehen, seine Mitglieder würden dann aber zurücktreten, um den Weg für eine Gesamtvertretung durch den Vermögensverwaltungsrat freizumachen. Dieser würde mit Mitgliedern aller bisherigen Pfarreien besetzt und bliebe bis zur nächsten regulären KV-Wahl im Amt.
- Wir warten auf das neue kirchliche Kirchenvermögensverwaltungsgesetz und die neue Wahlordnung für KV: Der aktuelle (finale) Entwurf lässt zu, dass der Pfarrer die Anzahl der Mitglieder des neuen KV von eigentlich vorgesehenen 14 auf 18 erhöhen kann.
- Es wäre bei dem Modell C2 nicht möglich, die bisherigen KV, „so lange es noch Mitglieder gibt“, bestehen zu lassen.
- Der Vermögensverwaltungsrat, bzw. der Gesamt-KV kann in den Gemeinden vor Ort sog. "Orts, bzw. Geschäftsausschüsse" bilden, die sich um Angelegenheiten vor Ort kümmern.
- Viele strukturelle Details müsste der neue Verwaltungsrat entscheiden und in die Wege leiten, sodass aktuell nur festgehalten werden kann, was angedacht, aber noch nicht entschieden ist.
- Die Arbeit der bisherigen Pfarrbüros wird zum Teil durch ein zentrales Büro am Sitz des Leiters in St. Marien und zum anderen Teil durch sog. „Kontaktbüros“ vor Ort übernommen.

Es wird positiv erwähnt, dass die Veranstaltung mit über 100 Personen gut besucht war. Der Moderator hat in unseren Augen erfolgreich dafür gesorgt, dass die Beiträge kurz gehalten wurden, um den Rahmen eines Nachmittags nicht zu sprengen. Uns war im Vorhinein bewusst, dass nicht alle anwesenden Personen einer möglichen strukturellen Veränderung gegenüber positiv gestimmt sind. Dennoch ist bei der Veranstaltung eine produktive Diskussion in angenehmer Atmosphäre entstanden

und die Empfehlung der Steuerungsgruppe fand eine breite Zustimmung - trotz geäußerter Bedenken.

Eine spontane Meinungsabfrage zur persönlichen Einstellung der anwesenden GPGR-Mitglieder ergibt Folgendes:

- Es gibt eine Meinungsäußerung, die der großen Struktur kritisch gegenübersteht und eine kleine, persönliche Struktur bevorzugt, da eine zentrale Struktur die Arbeit vor Ort unverbindlicher und somit schwieriger macht.
- Es gibt einen Einwand, dass vermutlich die kleine, persönliche Struktur allen Beteiligten die liebste Variante wäre. Es wird jedoch vermutet, dass diese Struktur aufgrund sinkender Zahlen der Gläubigen und aufgrund des demografischen Wandels nicht mehr viele Jahre tragfähig ist.
- Es gibt eine Meinungsäußerung, die vermutet, dass sich durch eine Fusion Ehrenamtliche abwenden. Darauf wird entgegnet, dass die Mitglieder der Steuerungsgruppe sich der Gefahr bewusst sind, aber mit ihrer Empfehlung eine Strukturvariante erarbeitet haben, von der sie denken, dass damit möglichst viele Gemeindemitglieder einverstanden sind, um auch in entfernterer Zukunft noch Kirche erleben zu können.

Pf. Salzmann merkt an, dass er eine künftige Aufgabe des GPGR auch darin sehe, den Prozess des Abschieds der einzelnen Gemeinden von ihren bisherigen Strukturen, den er als „trauerähnlich“ vermutet, zu begleiten.

3) Rückblick auf die Klausurtagung am 10. Und 11.03.23 in Schwerte und Stand der Vorbereitungen zu den dort festgelegten Vorhaben, Planung der weiteren Arbeit

Pilgern:

Pilgerweg

- Der Pilgerweg soll Ende September stattfinden. Einen genauen Termin gibt es noch nicht, der 16. und 23.9. ist im Gespräch.
- Im Anschluss an diese Sitzung vereinbart die Gruppe einen Termin zur Vorbereitung: 03.05. um 18 Uhr in Liebfrauen, Vorhalle.
- Es wird darum gebeten, den Ruheforst auf der Philipphöhe als Station aufzunehmen.
- Es wird auch um Unterstützung durch weitere Hauptamtliche (zusätzlich zu den beiden Gemeindereferentinnen, die sich bereits einbringen) gebeten.

Pilgerreise

- Von dem Team, das im nächsten Jahr eine Pilgerreise organisieren möchte, ist niemand anwesend. Deswegen kann nichts berichtet werden. Es wird jedoch angemerkt, dass auch dafür schon bald ein Termin festgelegt werden sollte.

Prayer to go:

- Der angedachte Vater-unser-Flashmob wird nicht stattfinden.
- Es gibt weitere Überlegungen zu einer Aktion an Allerheiligen. Es wird eine Vorlage erarbeitet, die an die Gemeinden verteilt werden soll. So können in

verschiedenen Gemeinden Aktive den Besucherinnen und Besuchern der Friedhöfe an Allerheiligen mithilfe dieser Vorlage etwas an die Hand geben.

Sinus-Milieu-Studie:

- Das Team, das sich mit der Auswertung der Sinus-Milieu-Studie beschäftigen möchte, hat sich noch nicht getroffen und vereinbart nach der Sitzung einen Termin: 23.05. um 16:30Uhr in der Kantstr. 8.

Es wird dazu ermutigt, sich bei Interesse den Gruppen anzuschließen.

4) Information aus dem Pastoralteam zu einem Pilotprojekt „Feedback in der Liturgie“

Das Erzbistum Paderborn hat eine Methode zum Geben von Feedback zur Liturgie entwickelt und dafür testende Pastorale Räume als „Piloten“ gesucht. Unser Pastoraler Raum hat sich dazu bereit erklärt. Verantwortliche dafür ist Christine Dellmuth. Um das Feedback einzuholen, kommen Personen aus Paderborn zu uns. Termine gibt es noch keine.

5) Verschiedenes

- Ab 1.8. wird Frau Glorius nach ihrem Studium ihre zweijährige Zeit als Gemeindeassistentin antreten. Thomas Wertz wird sie als Mentor begleiten.
- An den Kar- und Ostertagen wurden die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sowie alle Aktiven gezählt. Die Zahlen werden zurzeit zusammengetragen, um auf Basis dieser im nächsten Frühjahr ggf. Konsequenzen für die Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen 2024 zu ziehen.
- In Zukunft soll unter „Verschiedenes“ keine Aneinanderreihung von Terminen erfolgen. Die Termine sind den Pfarrnachrichten zu entnehmen.
- Es wird darum gebeten, Themen, die in den Gemeindeforschüssen zur Sprache kommen, bei Bedarf in die Tagesordnung aufzunehmen und diese deshalb dem Vorstand im Vorfeld der jeweils nächsten Sitzung zukommen zu lassen.
- In der Stadtbücherei findet am Sonntag, den 30.4., ein ökumenischer Gottesdienst statt.
- Der Gemeindeforschuss St. Marien hat nach dem Abendmahlsamt am Gründonnerstag eine Agape veranstaltet. Sie wurde von ca. 30 Personen gut angenommen.
- Am 13. Mai startet um 16:17 Uhr die Auftaktveranstaltung zu einer Veranstaltungsreihe zur Wiederbelebung der Lioba-Kapelle auf dem Spielbrink. Es soll einen kreativen Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein geben. Daraufhin soll eine Art Jahresprogramm aus Kindergottesdiensten, Vorabendmessen und Meditationsmessen entstehen.

Wir beenden die Sitzung um 21:40 Uhr bei 21°C (😊).

Nächstes Treffen: 07.06. um 19:30 Uhr in St. Meinolf